

Wegbegleitung - gemeinsam den Weg gehen

Im Herbst 2023 konnten Michaela Gamma (Sozialdiakonin) und ihre Kollegin aus der römisch-katholischen Pfarrei Karin Marti (Seelsorgerin) als Koordinatorinnen die Ortsgruppe der ökumenischen Wegbegleitung übernehmen.

Die neuen Koordinatorinnen und die Wegbegleiterinnen konnten sich bei einem ersten Gruppentreffen, das 3-4 im Jahr stattfindet, kennenlernen.

Doch was ist eine Wegbegleitung, was machen die Betreuerinnen und Betreuer und wer kann dieses Angebot in Anspruch nehmen?

Die ökumenische Wegbegleitung, ein Ort der Zuflucht und des Vertrauens, ist ein Angebot der katholischen und der reformierten Kirche des Kantons Zug. Sie dient den Menschen im Kanton Zug mit drei Zielen: die Förderung der Gemeinschaft, die Hilfe zur Selbsthilfe durch Begleitung von Einzelpersonen oder Familien in schwierigen Lebenssituationen und die Gewährleistung eines professionellen Freiwilligenmanagements. Für die beiden Zielgruppen „Begleitete“ und „Wegbegleitende“ werden nochmals separate Ziele definiert.

Was muss ich also mitbringen, wenn ich ein Wegbegleiter:in werden will?

Grundsätzlich sind folgende Fähigkeiten als Wegbegleitende wichtig: Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Diskretion, Respekt, Seriosität und Engagement. Ausserdem sollte man Interesse daran haben, neue Kontakte zu knüpfen und im Austausch mit anderen Freiwilligen zu sein. Regelmässig werden den Wegbegleiter:innen Weiterbildungen angeboten. Denn in der Gemeinschaft liegt die Kraft, die uns trägt und stärkt auf unserem Weg. Mit Menschen, die ein offenes Herz für andere haben, teilen wir die Freude am gemeinsamen Lachen und entdecken die Schönheit auch in betagtem Alter oder in schwierigen Situationen.

Und wer wird begleitet?

Jede Person, die sich Kontakt und Unterstützung wünscht, kann sich für eine Begleitung durch die ökumenische Wegbegleitung melden. Die Koordinierenden prüfen die Anfrage, selektieren und erstellen mögliche Tandems mit den zur Verfügung stehenden Wegbegleiter:innen. Und wenn es mit dem Tandem einmal nicht passt, ist es auch möglich, zu wechseln und eine neue, passendere Begleitung zu finden.

Was sind die Aufgaben der Begleitung?

Die Aufgaben können je nach Wunsch der zu begleitenden Person unterschiedlich sein. Das Spektrum ist gross und kann von Gespräche, Spielen bis hin zur Begleitung bei Einkäufen, Arztterminen und Amtsbesuchen reichen. Es kann aber auch zur Entlastung der betreuenden Angehörigen führen. Ausgeschlossen sind lediglich Hilfestellungen, die in Konkurrenz zur Erwerbsarbeit stehen, sowie Autofahrten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn Sie mehr über die Wegbegleitung erfahren möchten, sei es als Wegbegleiter:in oder als Unterstützung Suchende:r nach Unterstützung, zögern Sie nicht, sich bei den Koordinatorinnen zu melden:

Karin Marti (Tel. 041 741 84 54, Kath. Pfarramt)

und/oder

Michaela Gamma (Tel. 041 740 13 86, Ref. Pfarramt)